

Ihnen wird sämmtlich strengstens zur Pflicht gemacht, persönlich zu erscheinen und ihre Vertheidigung vorzubringen.

Dem Churfürsten war Kunde von der Mordthat nicht nur durch allgemeine Gerüchte und „Geschrei“, sondern von zuverlässigen und wahrhaften Personen geworden, so dass er die That als notorisch begangen und zur Untersuchung geeignet ansehen musste. Wie bekannt, war bei der Eheberedung zwischen Rebecca, Georgs von Tettau zu Mechelgrün nachgelassener Tochter, und Georg Trützscher, dem Sohne Wilhelm Trützschers zu Ellefeld, die am Mittwoch nach Laurentii (12. August) in des Wirths Andres Dölczens, Bürgers zu Plauen, Hause gehalten wurde, ein Streit zwischen Georg Trützscher und Thomas Joachim von Zedtwitz entstanden, der mit verdriesslichen Woren begonnen, dann aber in Handlungen ausgeartet war, wobei Georg Trützscher der jüngere zu Falkenstein, sowie Hans Apel und Hans von Tettau verwundet worden waren. Der Streit muss in der Stadt eine grosse Aufregung hervorgerufen haben, denn der Bürgermeister der Stadt war selbst mit anderen Personen herbeigeeilt, um den Streit zu schlichten, und hatte sich von beiden Parteien das Versprechen geben lassen, Frieden zu halten. Ungeachtet dieses Gelöbnisses waren die vier Brüder Jobst, Thomas, Hans und Fabian Trützscher mit ihrem Vetter Caspar Trützscher, sowie Georg von Gauern, Balthasar und Christoph von der Mosel alle mit ihren Knechten alsbald aufgesessen und vor das Haus des schon genannten Wirthes Andres Dolczen, wo die von Tettau mit ihrem Anhang Herberge genommen hatten, gerückt und hatten Thomas Joachim von Zedtwitz, wie die Brüder und Vettern von Tettau hinaus auf das Feld gefordert, „wenn sie ehrenwerth wären“. Die letzteren waren dieser Forderung nicht sofort gefolgt, vorläufig noch in ihrer Herberge geblieben, dann aber doch, trotz freundlicher Ermahnung anderer anwesender Edelleute, auch aufgesessen und aus der Stadt geritten, nachdem sich Hans Adam von Tettau vom Gastwirth noch eine Büchse geliehen hatte.

Die ungefähr $\frac{3}{4}$ Stunde früher abgerittene Trützschersche Partei war ihres Weges nicht weiter gezogen, sondern schon am Siechenberge¹⁾ zunächst Plauen halten geblieben und hatte

¹⁾ Der Siechenberg liegt hinter dem rechts von der Strasse nach Reichenbach gelegenen Siechenteiche (ist schon so auf der Dilligschen Zeichnung bei Merian angegeben). Links genannter Strasse stand das Johannishospital. Im Volksmunde heisst noch jetzt der untere Theil der Hügelgruppe „der Spittelberg“, während der obere (die Höhe bei Reusa) der Taubenberg genannt wird. Auch die Siechenhäuser lagen rechts der Strasse, wurden zuletzt als Armenhäuser benutzt und 1842 abgetragen. (Gefällige Mittheilung des Herrn A. Neupert sen. zu Plauen.)